

11. September 2012

ENTER: Tauchgang mit dem Bürgermeister

Fünf Schüler der Realschule am Mauracher Berg unterstützten als Praktikanten die Ferienaktion der Reuter Jugendarbeit.



Die Ferienaktion der kommunalen Jugendarbeit Reute stieß auf große Resonanz.
Foto: Privat

REUTE (BZ). In der Rubrik "Enter" beschreiben Jugendliche aus ihrer Sicht Ereignisse, die sie beschäftigen. Im folgenden Beitrag schildern Schüler der Denzlinger Realschule ihre Erfahrungen während eines Praktikums in der kommunalen Jugendarbeit der Gemeinde Reute.

Wir sind die fünf Praktikanten Jannik Spitzmüller, Patrick Karle, Nico Groß, Laurin Peters, Nicole Hanselmann. Alle Schüler der achten Klasse der Denzlinger Realschule am Mauracher Berg müssen im Rahmen von 40 Sozialstunden ein Praktikum absolvieren. Wir haben uns dafür entschieden, uns bei der Kommunalen Jugendarbeit Reute zu engagieren. Die kommunale Jugendarbeit umfasst nicht nur das Ferienspielprogramm, sondern auch die Hausaufgaben- und Ferienbetreuung und auch die Ferienspielprogramm, in dem wir auch unsere erste Aufgabe fanden und von dem wir berichten wollen.

Das Ferienspielprogramm 2012 in Reute war wie eigentlich jedes Jahr ein großer Erfolg. Wir durften tolle Highlights mitgestalten und miterleben, wie beispielsweise den Trickfilmworkshop oder den Erste Hilfe Kurs, der für alle Kinder sehr hilfreich gewesen

war. Geleitet wurde dieser vom Deutschen Roten Kreuz.

Fast alle Ferienspielaktionen waren schon vor Wochen ausgebucht. An 33 Workshops haben ca. 150 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Die Aktionen wurden ermöglicht durch viele örtliche Vereine und Unternehmen, wie zum Beispiel Rolf Heiny und Herrn Hettich, dem TTC und TC Reute, als auch der Jugendfeuerwehr und dem Förster Scherer. Auch Praktikanten der Werkrealschule Reute organisierten Aktionen, genauso wie viele Privatpersonen und sogar der Bürgermeister.

Der Tauchgang mit Bürgermeister Michael Schlegel war sehr nass und interessant. Los ging es um 9.45 Uhr mit zehn Tauchlustigen im Alter von 8 bis 14 Jahren. Bevor wir jedoch abtauchen konnten wurden alle in die Grundregeln des Tauchens und in die Taucherausrüstung eingeweiht. In drei Metern Tiefe wurden die Kinder mit Spielen unterhalten unter der Aufsicht des Bürgermeisters, der während des Geschehens eifrig Fotos schoss. Gegen 13 Uhr tauchten wir wieder auf und verließen das Denzlinger Schwimmbad. Natürlich gab es nach dieser besonderen Aktion ganz viel zu erzählen, denn es hat wie jedes Jahr allen gefallen.

Auch beliebt war der Fußballworkshop, der von den Werkrealschülern der siebten Klasse aus Reute ausgeführt wurde Pascal Trost, Tom Vogt und Dominic Benzel wurden unterstützt von dem Sozialarbeiter, Herrn Morgenroth, der während der Schulzeit in den Denzlinger Schulen zu finden ist. Der schon vor Wochen ausgebuchte Workshop fand mit zwölf Kindern und Jugendlichen statt. Zu Anfang wurden Aufwärmübungen für das hilfreiche Elfmeterschießen unternommen, dass für das spannende Abschlusspiel wichtig war. Ausgewipert und fröhlich ging der Tag dann mit dem langersehnten Grillen dem selbstmitgebrachten Grillgut zu Ende.

Wir, die fünf Praktikanten, begleiteten die Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Workshops mit Kamera und Fragebögen, um die Meinungen der Kinder aufzunehmen und die tollen Momente festzuhalten. Die Fragebögen umfassten Rückmeldungen wie zum Beispiel ob es den Teilnehmern der Aktionen gefallen hat, ob sie es ihren Freunden weiterempfehlen würden oder auch ob es etwas gab das ihnen nicht so gut gefallen hat. Die Antworten der Fragebögen fielen in fast allen Fällen sehr positiv aus. Die Workshops haben den Kindern alle sehr viel Spaß bereitet und sie versprachen in den folgenden Spielaktionen mit großer Vielzahl zu erscheinen, denn die Ferienspielaktionen waren nicht nur abenteuerreich und mit viel Spaß verbunden, sondern auch lehrreich.

Unser persönliches Highlight jedoch war unser eigener Workshop. Wir organisierten und veranstalteten eine Schnitzeljagd. Sie beinhaltete spannende Fragen an die Kinder und lustige Spiele, wie beispielsweise kleine Rennspiele. Im Vorhinein mussten wir uns gut überlegen wie wir die Schnitzeljagd aufbauen wollten. Wir beschäftigten uns mit Fragen wie wo die Strecke verlaufen soll, wie viele Kinder und Jugendlichen maximal an unserer Aktion teilnehmen konnten, welche Spiele gespielt werden und welche Aufgaben wir den Kindern stellen. Besonders interessant zu sehen war es, dass die Teilnehmer fast alle Aufgaben mit Leichtigkeit lösten und keinerlei Probleme hatten Straßen zu finden oder andere Hürden zu meistern. Am Ende gab es natürlich etwas zu gewinnen, einen Schatz. Mit einer schlaun Taktik fanden die Kinder gleich nach einer viertel Stunde nach Stellung der Aufgabe den Schatz,

Autor: bz

